

Berliner Steuergespräche



Einschränkungen der Verlustverrechnung

Berlin, 20. Juni 2011

RA StB Dr. Christian Dorenkamp LL.M.

Deutsche Telekom AG


Überblick



**(Grafische) Systematisierung der
Verlustverrechnung**

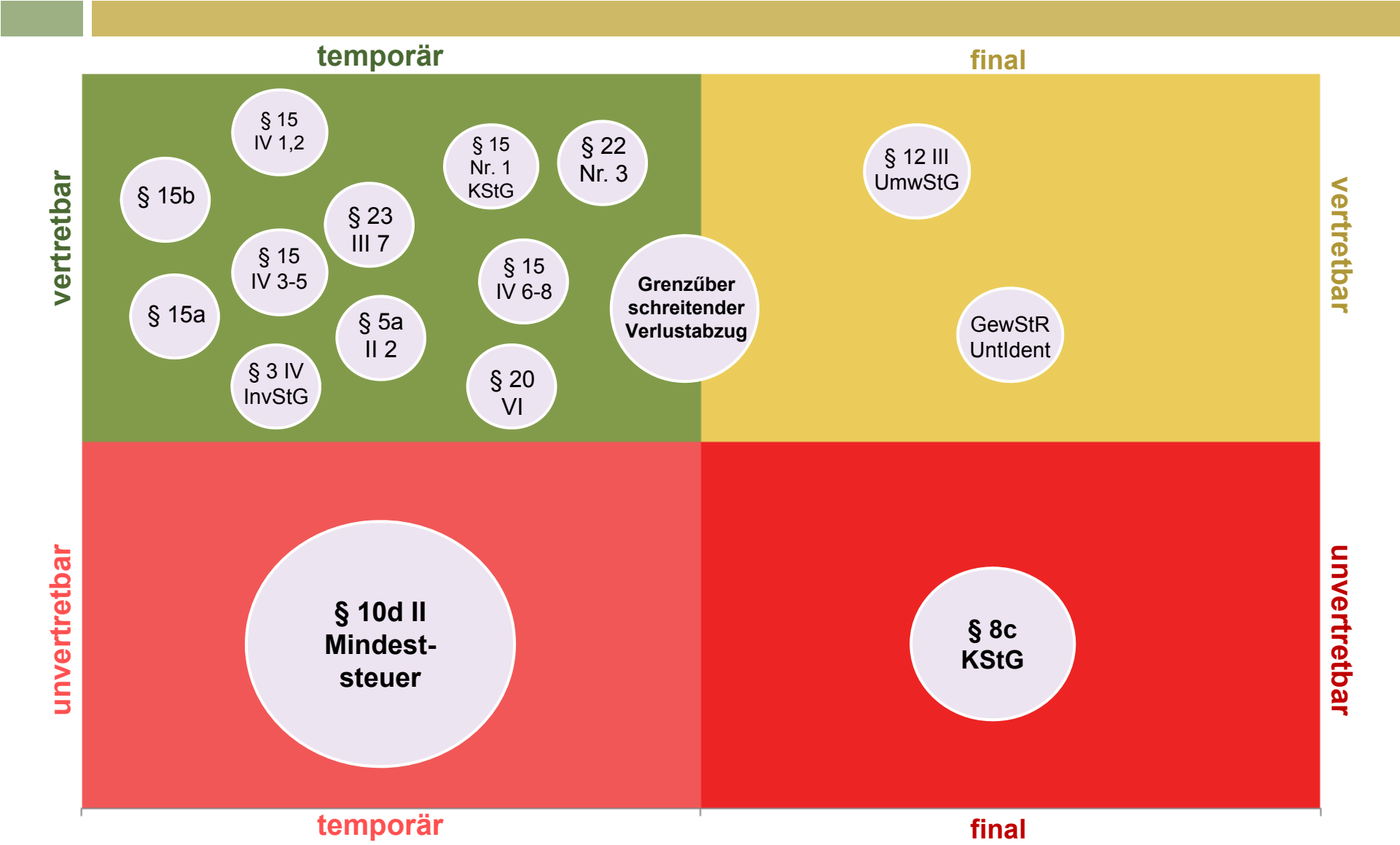


**(Große) „Verlustberge“
und (kleiner) tatsächlicher Verlustabzug**



**Haushaltsverträgliche und systemgerechte
Verlustverrechnung**

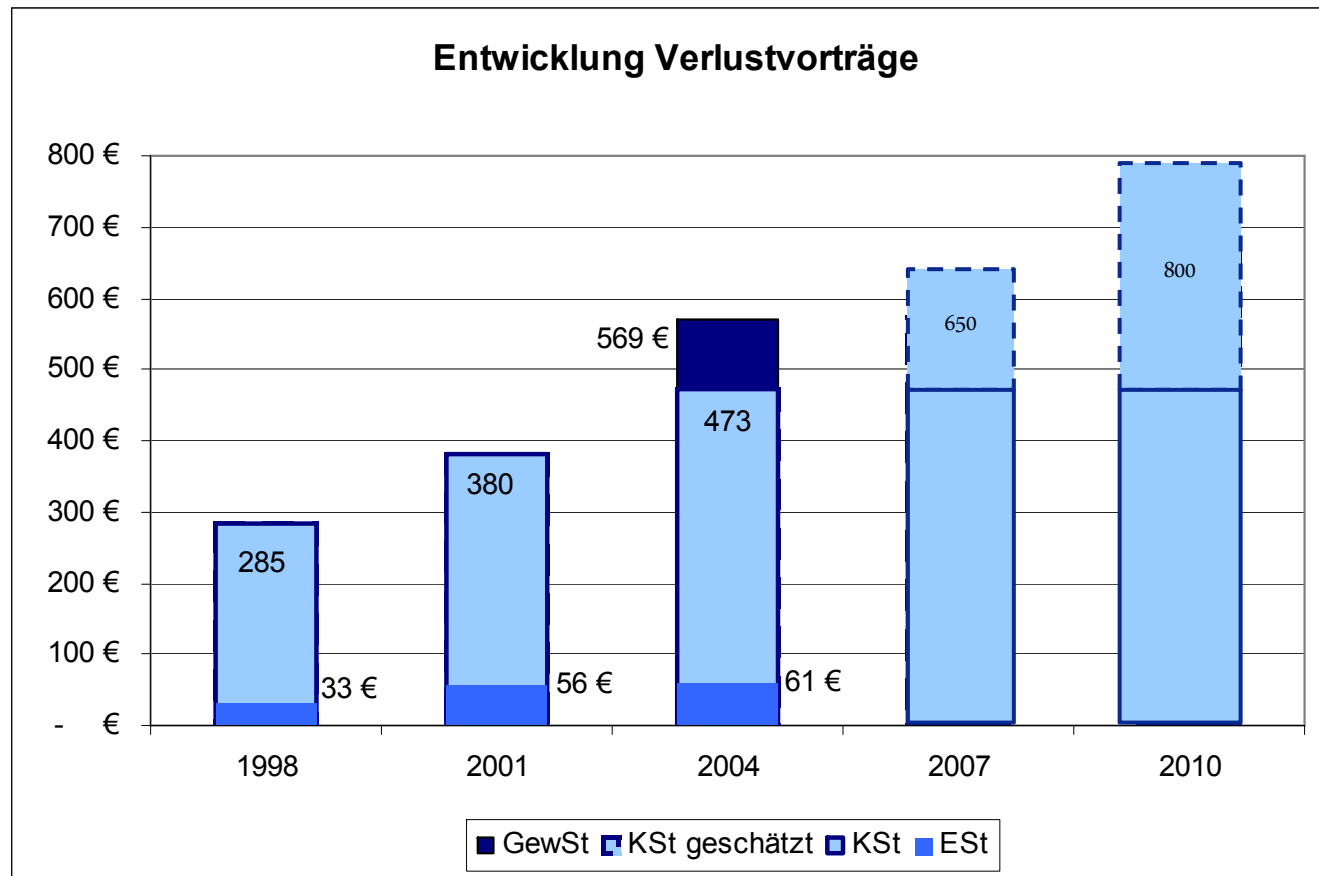
(Grafische) Systematisierung der Verlustverrechnung



Aufkommenswirkungen Mindestbesteuerung (1)

- Entwicklung Verlustvorträge (sehr hohe Bestände)

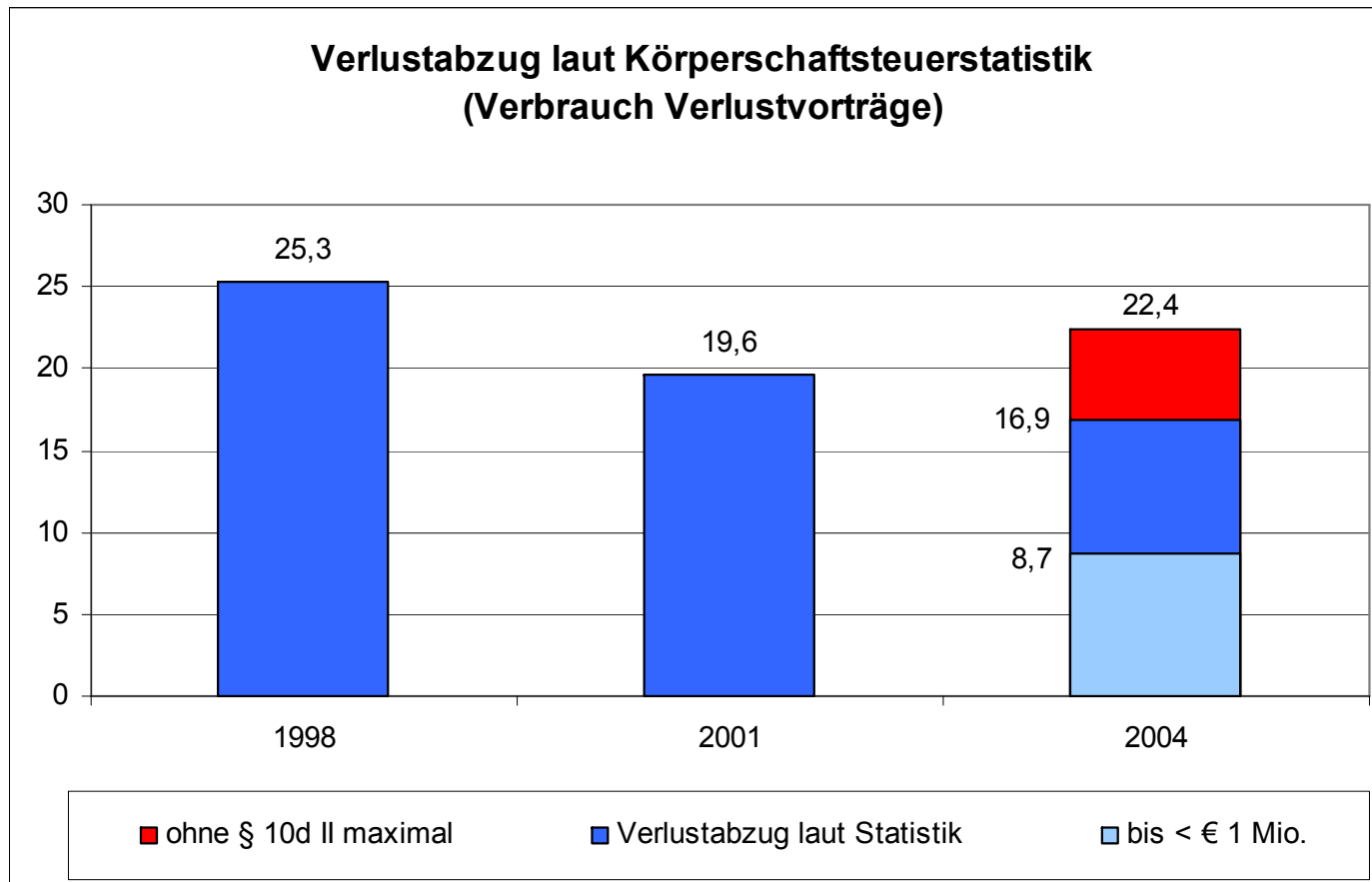
-



Aufkommenswirkungen Mindestbesteuerung (2)

- Tatsächlicher Verlustabzug vergleichsweise gering

-



KSt-Verlustabzug in 2004 um maximal €5,5 Mrd. verringert

„Phasing Out“: Mindestbesteuerung nur für Altverluste, dh volle Abzugsfähigkeit von Verlusten 2012 ff. in 2013 ff.

Steuersystematik und Anreizoptimalität ab sofort

- Neuinvestitionen nicht länger „mindeststeuerverhaftet“

Kein zusätzliches Haushaltsrisiko aus Altverlusten

- Altverluste ebenso „mindeststeuerverhaftet“ wie bisher – u.a. kein einziger Cent Minderaufkommen im 1. Jahr

Diskriminierung Altverluste gegenüber Neuverlusten?

- „Alte Verluste, altes Recht“; Bewahrung Status Quo; Übergang

„Abschmelzmodell“: Anhebung Verrechnungsquote um 5%-Punkte p.a., dh ratierlicher Abbau auch für Altverluste

schrittweise Schaffung von Steuersystematik

- mittelfristig Gleichbehandlung Altverluste und Neuverluste

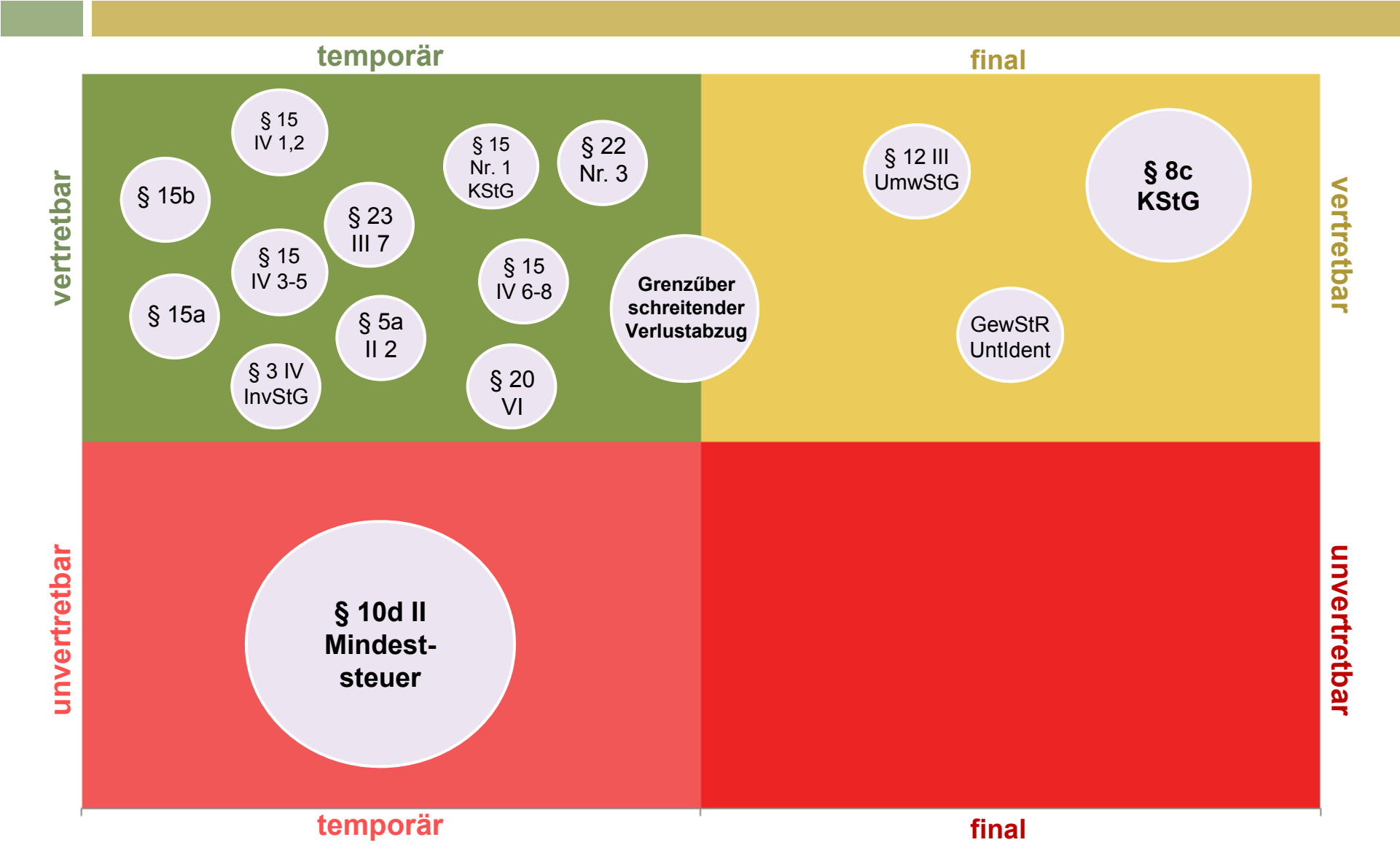
Mindereinnahmen vergleichsweise gering

- € 0,3 Mrd. im 1. Jahr, nach einigen Jahren Umkehreffekt

Pragmatische Lösung mit internationalem Vorbild

- Mindestbesteuerung in Österreich „nur“ 25% und in USA nur 5%

(Grafische) Systematisierung der Verlustverrechnung



„Verlustkappung“ nach 5, 7 oder 10 Jahren? Versagung Betriebsausgabenabzug durch schlichten Zeitablauf

Fiskalisch unergiebig

- Mehreinnahmen (wenn überhaupt) erst nach Kappungszeitraum, z.B. 2020 (bei 7 Jahren)

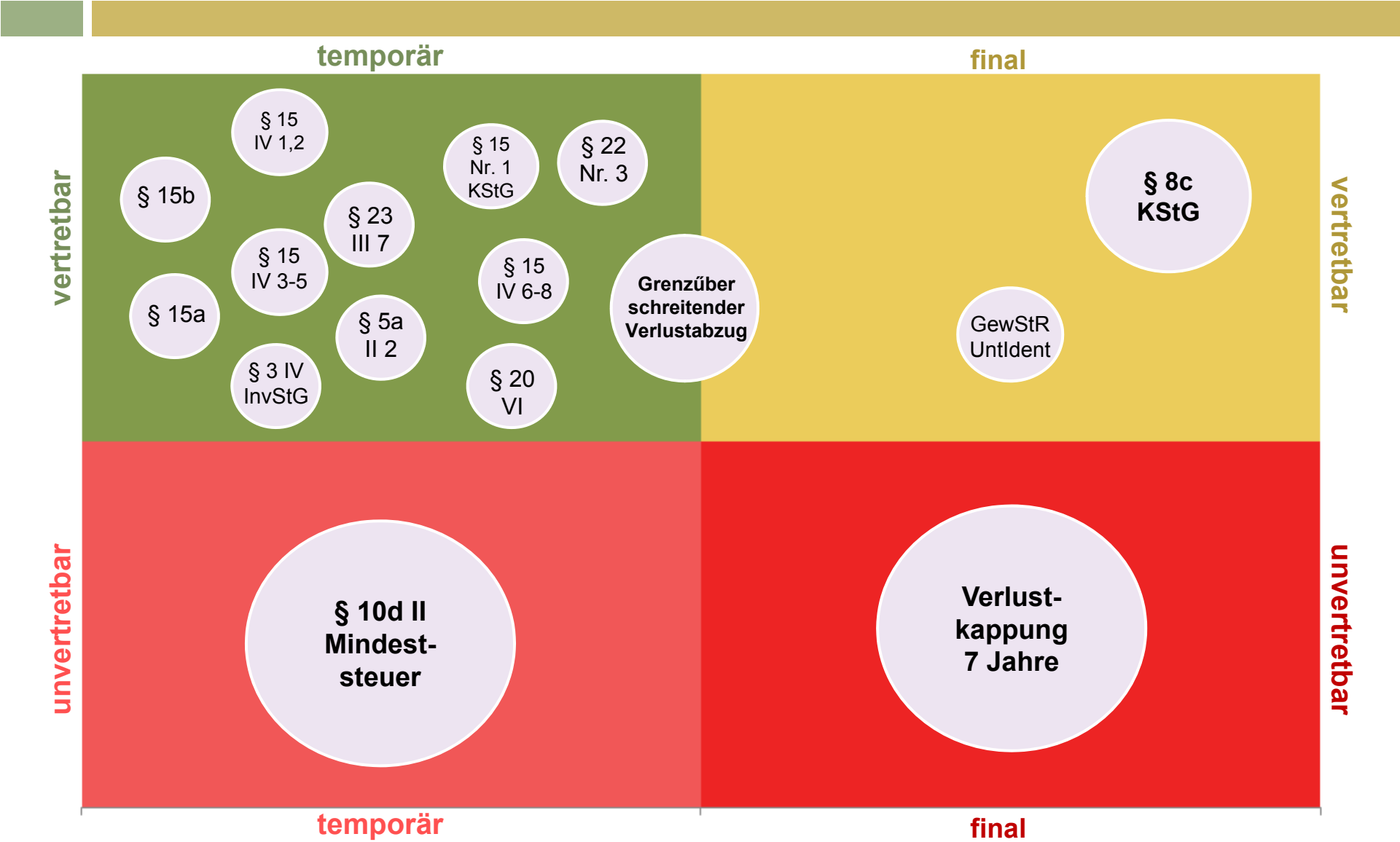
Steuersystematisch verfehlt

- Zeitablauf besagt nichts über Qualität von Verlusten („echt“ vs. „unecht“)
- Keine Vereinfachung aus „Pauschalierung“ – Feststellung Verlustvortrag denkbar einfach (eine Addition pro Jahr)

Verfassungsrechtlich sehr zweifelhaft

- BVerfG zu Jubiläumsrückstellungen: Frage des „ob“ statt „wann“
- I. BFH-Senat vom 26.08.2010: „Grenze zum Kernbereich überschritten wenn Verlustabzug gänzlich ausgeschlossen“

(Grafische) Systematisierung der Verlustverrechnung



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.



christian.dorenkamp@telekom.de